

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 7-8: Sachunterricht auf der Unterstufe

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Sachunterricht

Einsiedler W.: Arbeitsformen im modernen Sachunterricht der Grundschule. Donauwörth 1972², Auer Verlag, 165 Seiten.

Vorerst wird ein Überblick gegeben über gemeinsame Prinzipien, die den bisherigen Inhalten und Verfahren im Sachunterricht zugrunde lagen. Die Lernziel-Neuformulierung verlangt eine «Objektivierung der Erfahrungen», «Theorienbildung» und eine «Vermittlung von Arbeitstechniken». Der Hauptakzent liegt auf dem *Erlernen von Arbeitstechniken* (Unterrichtsgang; Objekterkundung; Gäste im Unterricht; Arbeit im Modell-Schema-Bild; Befragung; Erzählung; Beobachtung; Versuch; Handlungseinheit; Darstellungseinheit; Gruppenarbeit; gelenktes Gespräch; freies Gespräch). Der *Stoffplan* dieses Buches orientiert sich an den erwähnten Arbeitstechniken und erstreckt sich über vier Jahre. Zu jeder Arbeitstechnik ist ein Unterrichtsthema als Beispiel aufgearbeitet worden.

Das Buch hat seinen besonderen Stellenwert, weil das Erlernen von Arbeitstechniken als grundlegend betrachtet wird. Dies und die Darstellung jeder Arbeitsform an einem Unterrichtsbeispiel

machen das Werk zu einer didaktischen und methodischen Fundgrube für den Lehrer.

Xaver Winiger

Geiling H.: Grundschule – Lernziele – Lerninhalte – Methodische Planung. Band 1: Sachunterricht Physik/Chemie, München 1971, Oldenburg Verlag, 171 Seiten.

Das Buch enthält einen Stoffplan für die ersten vier Klassen. Dieser beschränkt sich auf die Lernbereiche Physik und Chemie. Die physikalisch-chemischen Aufgaben lassen sich wie folgt zusammenfassen: «Erforschung von Naturgesetzen sowie Erforschung technischer Erscheinungen und deren Begründung durch Physik und Chemie» (S. 13). Dabei werden folgende facheigene Arbeitsweisen angestrebt: «Beobachten, Gebrauch von Raum-Zeit-Verhältnissen, Messen und Gebrauch der Zahlen, Klassifizieren, Verbalisieren, Darstellen der Ergebnisse, Voraussagen und Schlußfolgern» (S. 11). Im Stoffverteilungsplan (Physik/Chemie) werden für die erste Klasse 38, für die zweite Klasse 35, für die dritte Klasse 33 und für die vierte Klasse 30 Themen vorgeschlagen. Jedes Thema ist unter den Gesichtspunkten *Lehraufgabe, Lernziele, Lehrinhalt, Methodische und didaktische Hinweise, Hilfsmittel und Anmerkungen* dargestellt.

Die klar gegliederten Angaben zu den sechs erwähnten Gesichtspunkten liefern dem Lehrer wertvolle Anregungen für die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung.

Xaver Winiger

SCHUL-KOORDINATIONS-TANZ

*Einisch hot und einisch hit,
einisch ohni, einisch mit,
einisch mit und ohni pflänz,
einisch herbscht und einisch länz.*

*Einisch nei und einisch ja,
einisch hie und einisch da,
einisch wott' me – einisch nid,
wie's der luin und zuefall gid.*

*Und de wird de chegel gcheerd,
wil das zumene tänzli gherd:
gahn ich vor, de gasch dui zrugg –
gryfsch dui uis, de lahn ich lugg.*

*Mängem Bäbi, Clais und Franz
gfalld der demokratisch tanz.
Gfalld er ai i ihrne chind,
wo quasi zwisched inne sind?*

(entdeckt im «Vaterland»)

Rabenstein R., Haas F.: Die Handlungseinheit im Sachunterricht. Verlag J. Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1971, 143 Seiten.

Die *Handlungseinheit* umfaßt meistens eine Unterrichtseinheit, selten mehrere. Sie besteht aus mehreren Handlungsschritten. Das Hauptgewicht der Unterrichtsarbeit wird auf das *Lernen durch Handeln* und auf das *Lernen durch Beobachten von Vorgängen* gelegt.

Die Autoren sehen in der Handlungseinheit eine gute Motivierung der Unterrichtsarbeit. Sie bietet ebenfalls gute Voraussetzungen für ein Zusammenarbeiten und Zusammenleben der Klassengemeinschaft (sozialpädagogische Gesichtspunkte). Für jede Klasse (1.–4.) sind mindestens zwei Handlungseinheiten als Unterrichtsbeispiele dargestellt (zum Teil mit wörtlichem Unterrichtsablauf). Für die erste und zweite Klasse sind Themen aus dem Jahreslauf, dem Alltag, der Spielwelt des Kindes, der Naturkunde, der Physik und der Wetterkunde aufgeführt. In der 3. und 4. Klasse tritt die fachliche Grundlagenarbeit stärker in den Vordergrund. Die Beispiele sind also im thematischen Rahmen traditioneller Fächer gehalten.

Im Buch wird der Hauptakzent auf das handelnde Lernen gelegt. Unter diesem Aspekt gibt es dem Lehrer wertvolle Anregungen und ist für ihn von großem Nutzen.
Xaver Winiger

Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule. – Schulversuch in Nordrhein-Westfalen. – Verlag A. Henn, Wuppertal 1969, Sachunterricht 247–387. Eine Hauptaufgabe des Sachunterrichts besteht darin, die zufällig gewonnenen *Erfahrungen des Kindes zu klären und zu ordnen*. Eine weitere Aufgabe ist in der zielgerichteten *Erschließung der Umwelt* zu sehen. Schließlich schafft der Sachunterricht die *Grundlage für den über ihn hinausführenden Unterricht*.

Der Hauptakzent des Grundschulunterrichts wird auf das *Lernen durch Handeln* gelegt.

Für alle vier Klassen ist ein Stoffplan vorgegeben. Er setzt sich aus Themen der Sozialkunde, Geographie, Physik, Chemie, Wetterkunde, Biologie, technischen Werken zusammen. Die Vielfalt der berücksichtigten Lernbereiche verspricht einen abwechslungsreichen Unterricht (in bezug auf die Unterrichtsinhalte).
Xaver Winiger

Eine neue Arbeitsreihe für den Sachunterricht

«Sachunterricht» – welch trockener Name ausgerechnet für das Fach, das zum lebendigsten und frischesten werden kann...

... denn es ist viel *mehr als ein «Fach»*, es ist tätiger, praktischer Umgang mit dem prallen Leben und selbständige Erarbeitung von Wissen, Einsichten, Fähigkeiten. Beispielsweise mit diesen Aufgaben: Zeitung machen, Zeitung lesen, Zeitung kritisch nutzen, oder: Elektrischer Strom und der Umgang mit ihm, oder: Verständnis für die Entstehung von Landkarten entwickeln und für verschiedene Zwecke anwenden, oder: Pflanzenwachstum verfolgen und experimentell beeinflussen...

Sachunterricht ist «Brückenbau» zwischen Umgangserfahrung und Naturwissenschaft bzw. Sozial- und anderen Bereichen.

Sachunterricht hat besondere *Ausgleichsfunktionen* im Hinblick auf familiäre und soziale Vorbedingungen innerhalb der Gruppen junger Menschen. Er hat bemerkenswerte Bedeutung für den «Chancenausgleich».

Wegen dieser Ausgleichsfunktion ist es besonders wichtig, daß zeitgemäßer Sachunterricht möglichst *früh in der Grundstufe* beginnt. Natürlich ist sein Erfolg sehr abhängig von Klassenstärken. Ein Grund mehr, die kleine Klasse für die kleinen Schüler zu fordern!

Sachunterricht ist *sprachbildend*: von der Umgangserfahrung und der *Umgangssprache* zu wissenschaftlicher Erklärung mit ihrer *Fachsprache*.

Sachunterricht fördert die *Persönlichkeitsbildung* im Denken, Beobachten, Diskutieren, Planen, Durchführen (Versuche, Interviews, Material beschaffen und ordnen usw.), Ergebnisse formulieren, Fehler erkennen, selbstkritisch urteilen.

Sachunterricht stellt *Aufgaben, die Spaß machen*, die Lösungsverfahren lassen junge Menschen «helle» werden bzw. bestätigen ihnen, was sie schon oder noch nicht von sich gewußt haben: daß sie «helle» sind...

Westermann leistet dafür Beiträge durch *Arbeitshefte* für den «Sachunterricht in der Grundstufe» unseres Schulwesens, für das 2., 3., 4. Schuljahr. Mit diesen preiswerten Arbeitsheften kann man Sachkunde *notfalls auch außerhalb der Schule* – wenn die Schule ihre Schulpflicht vernachlässigt – betreiben.

Alle bisher erschienenen oder in Kürze zur Verfügung stehenden Titel finden Sie auf den *dritten Umschlagseiten* aufgeführt. Dort ist auch vermerkt, daß für die Schulen Arbeitskästen zur Sachkunde bereitgehalten werden. Die Hefte mit 16 Seiten Umfang kosten DM 3,80, mit 32 Seiten DM 6,80.
V.B.

Sozialkunde

Klaus Köhle: Problemkreis Krieg und Frieden. Einführung in Grundfragen der internationalen Politik. Don Bosco Verlag München, 172 Seiten, Fr. 21.80.

Die Friedensforschung steht seit geraumer Zeit in Deutschland im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Diskussion. Zahlreich sind die Publikationen, die versuchen, die oft in schwer verständlicher Fachsprache ausgedrückten Forschungsergebnisse einer breiteren Lesergemeinschaft zugänglich zu machen.

Köhle, wissenschaftlicher Assistent im Fach Politische Wissenschaft an der Pädagogischen Hochschule der Universität München, will mit dem vorliegenden Bändchen alle in Erziehung, Bildung und Unterricht Verantwortlichen in die wichtigsten Ergebnisse der Friedensforschung und der Friedenspädagogik einführen. Nach einem Definitionsversuch des Begriffs Krieg anhand von sieben Beispielen aus der europäischen Geschichte wird die Entwicklung des Friedensgedankens von der griechischen Antike bis zum Völkerbund dargestellt. Einem vortrefflichen Überblick über das gegenwärtige Weltstaatsystem und seine Krisenpunkte folgt der Versuch einer Charakteristik eines künftigen Krieges. Der eigentliche Schwerpunkt des Buches, das «auf breiter Ebene eine Bewußtseinsänderung herbeizuführen» (2. Klappdeckel) beabsichtigt, liegt im Schlußkapitel «Friedensforschung – Friedenspädagogik». Darin skizziert der Verfasser einige Leit-

linien für die Friedenspädagogik. «Erziehungsziel ist der Mensch, der bei der Austragung der Konflikte die Anwendung von Gewalt verabscheut» (Seite 169). Konkrete Vorschläge sucht der Leser vergebens. Dennoch bietet das klar gegliederte und gut fundierte Bändchen eine echte Arbeitshilfe für den Geschichts- und Staatskundeunterricht an Gymnasien und Sekundarschulen.

Bruno Häfliger

Pädagogik

Wolfgang Brezinka: Die Pädagogik der Neuen Linken. Analyse und Kritik. Seewald Verlag, Stuttgart 1972. 51 Seiten, kartoniert, Fr. 6.30 und *Helmut Schoeck: Ist Leistung unanständig?* Texte Thesen 13 – Verlag A. Fromm, Osnabrück, vierte Auflage, 1972. 60 Seiten, kartoniert, Fr. 5.30.

Es ist an der Zeit, Hintergründe jüngster bildungspolitischer Entwicklungen seriös aufzuzeigen. Wolfgang Brezinka, profiliertes Pädagogik-Professor an der Universität Konstanz (wie lange noch?), analysiert in seiner 51seitigen Schrift «Die Pädagogik der Neuen Linken» die Situation mit bestechender Klarsicht und Schärfe. Wer sich ernsthaft – und ohne Schlagseite nach rechts oder links – mit den bildungspolitischen Problemen auseinandersetzt, wird dieses Buch ebenso beachten müssen wie Schoecks' «*Ist Leistung unanständig?*».

Der Soziologe Schoeck, Autor von «*Der Neid – Eine Theorie der Gesellschaft*» (1966), ist nicht nur umfassender Kenner der Materie, sondern auch mutiger und offener Kritiker jener Meinungsmacher, die in den letzten Jahren alles zu «vermiesen» suchten, was die ach so böse «Leistungsgesellschaft» hervorgebracht hat. (Ausnahme: Die Profite, die sie selbst dabei machten und machen!) Schoeck schockiert – zu Recht – wenn er festhält: «Unsere um die Gunst der Jugend so rührend bemühten Politiker und Schulaufsichtsorgane haben hier, wie mir scheint, in ihrer unentschuldbaren Einfalt nicht so sehr vor dem Ungestüm einer sozialen Revolution, sondern vor einer besonders gutgetarnten Spielart des Urphänomens Schülerfaulheit kapituliert.» (S. 37) Sie sind anderer Meinung?! Können Sie Schoeck sachlich widerlegen?

Armin Binotto

Religionsunterricht

Fritz Oser: Kreatives Sprach- und Gebetsverhalten in Schule und Religionsunterricht. Band 3 der Reihe *modelle*, Walter-Verlag, Olten 1972. 163 Seiten, broschiert, Fr. 24.–.

Kreativität ist ein Schlagwort, das im Zusammenhang mit dem schulischen Unterricht heute oft genannt wird. Daß der Schüler zum kreativen Verhalten geführt werden soll, ist wohl jedem

Lehrer und Katecheten klar. Wie das schöpferische Tun des Schülers entfaltet werden kann, ist für manchen ein Problem. Besondere Schwierigkeit bereitet im schulischen Unterricht die Entfaltung des kreativen Sprach-, im Religionsunterricht des Gebetsverhaltens.

Hier will das vorliegende Buch Hilfe bieten. Darin legt der Verfasser Gedichte und Gebete von 13- bis 15jährigen Schülern vor. Anhand von Unterrichtsbeispielen stellt er dar, wie die Schüler zum sprachlichen Ausdruck geführt wurden und zeigt die Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen kreativen Verhaltens auf.

Wer den Oberstufenschüler in seinem Drang nach Erlebnissen und kreativem Vollzug ernst nimmt, wird dankbar nach diesem Buch greifen. Es dürfte die erste Schrift sein, die modellhaft einen grundlegenden, lernpsychologisch fundierten Ansatz für die Aktivierung der Kreativität in Schule und Religionsunterricht aufzeigt.

Folgendes Zitat aus dem Vorwort von Prof. Dr. Konrad Widmer mag die Bedeutung des Buches für Lehrer und Katecheten unterstreichen:

«Der Verfasser wendet sich primär an die Religionslehrer, denen er in seinem Buch einen neuen Weg zeigt, einen Weg, den er selbst gegangen ist, nicht nur als Lernpsychologe und Didaktiker, nicht nur als Theologe, sondern als Partner der Schüler aus eigener Glaubensüberzeugung und aus innerer Ergriffenheit. So zeugen denn auch die eingestreuten Gedichte und Gebete der Schüler – eben jener 13- bis 15jährigen Jugendlichen, denen man meist literarisches und religiöses Verständnis abspricht – von einer ergreifenden, ja oft erschütternden Tiefe des Erlebens und Denkens. Ich meine, daß dieses Buch mehr ist als ein Lehrbuch zur Weckung schöpferischer Kräfte im religiösen Bereich. Seine Lektüre ist mir gerade in diesen eingestreuten Gedichten und Gebeten der pubertierenden Schüler zu einem Erlebnis geworden. Möge es vielen Lesern auch so ergehen.

K.F.

Geschichte

Walter Hubatsch, Heinrich Euler u. a.: Weltgeschichte unserer Zeit. Nachkriegs-Ploetz Band 4: 1965–1970. 1973, Oktav, X und 326 Seiten, gebunden, DM 28.–.

Dieses Kompendium der Zeitgeschichte erhellt die Sachzusammenhänge und bietet Daten- und Faktenmaterial in zuverlässiger und objektiver Form. Es ist eine wertvolle Hilfe für Dozenten und Studenten der Geschichte, der Politologie und der Soziologie, für Lehrer und Schüler im Geschichts- und Sozialkundeunterricht, für Redakteure, Politiker, Diplomaten. Für jeden kritisch prüfenden Zeitgenossen wird es zum unentbehrlichen Handbuch.